

22. JUNI 2007

Unbemanntes Flugobjekt soll die neuen EU-Außengrenzen sichern

# Hightech aus Niederösterreich soll Schengen-Außengrenzen sichern

An Weinviertels Grenzen wurde ein Fluggerät erprobt, das die Überwachung der Schengen-Grenze optimieren soll: Der „Camcopter“ – ein unbemanntes Fluggerät – wird für den Grenzschutz einen wertvollen Beitrag leisten.



Foto: Schiebel

Ferngesteuerte Drohne aus NÖ. soll zum Export-Schlager werden

Mit der hochmodernen „Drohne“ neuester Generation wird die Wiener Neustädter Herstellerfirma Schiebel erst so richtig profitieren, wenn die Schengen-Außengrenze vom Weinviertel in den Osten wandert: Denn das Gebiet, in dem die Schengen-Überwachungszone ab 2008 verlaufen soll, ist von dichten Wäldern und Sümpfen geprägt. „Ein ideales Einsatzgebiet für den Camcopter“, hofft die Erzeugerfirma auf große Absatzzahlen. Denn auch die Größe des zu überwachenden Gebietes wird sich deutlich erhöhen: Allein Polen verfügt 2008 über

mehr als 1000 Kilometer EU-Außengrenze zur Ukraine und Weißrussland. Daher waren zu den Tests des „Camcopters“ Experten der EU-Grenzschutzagentur Frontex eingeladen, die an dem Hightech-Gerät bereits großes Interesse zeigen.

Aber schon jetzt geht das Hightech-Gerät weg wie die warmen Semmeln: In den letzten zwei Jahren wurden knapp 120 Stück in den Nahen Osten und asiatische Länder verkauft. Der große Vorteil der Drohne: Sie darf auch in der Nacht Flugmanöver durchführen, die einem Hubschrauberpiloten aus Sicherheitsgründen nicht erlaubt sind – entscheidend bei der Verfolgung von flüchtenden illegalen Einwanderern... al